

MUSICIAN SOUND DESIGN

„The Jack“-Nachrüst-Elektronik für Jazz-Bässe

Jazz-Bass-Nachrüster aufgebasst! Der bekannte Soundtütfler Hardy Kurandt aus der Domstadt Köln schickt sich an, der nach wie vor großen Nachfrage nach Nachrüst-Elektroniken für Jazz-Bässe Rechnung zu tragen. Nach anfänglichen Problemen mit einem noch nicht ganz ausgereiften Modell gelingt ihm dieser Tage mit einer perfektionierten Version seiner „The Jack“-Elektronik der wohlverdiente große Wurf!



erlaubt einen wuchtigen Boost/Cut von 12 dB ohne sinnloses Wummern. Die Höhen liegen bei 6 kHz (ebenfalls +/- 12 dB) und ermöglichen feine Strahlehöhen für wirkungsvolle Slap-Attacken. Mittels der Parametrik hingegen hat einen Zugriff auf die Frequenzen von 330 bis maximal 1150 Hz bei +/- 9 dB – vom „Säuseln“ bis zum „Magengrubenknurren“ ist also alles drin, was das Bassistenherz begehrt! Besonders erfreulich: „The Jack“ weiß aufgrund ihrer Rauscharmuz zu punkten!

Natürlich benötigt eine aktive Elektronik eine Batterie – die maximale Einbautiefe mit eingelegtem 9-Volt-Block beträgt aber nur 37,5 mm und dürfte deswegen keinen Jazz-Bass-Besitzer vor Probleme stellen.

Fazit

Eine feinzeichnende Elektronik, die keinen „fett“ aufgemotzten Edelbass-Sound herbeizaubert, sondern die natürlichen Stärken passiver Bässe wirkungsvoll und traditionsbewusst unterstreicht. Der Preis: 235,- Euro. Unser Tipp: Unverbindlich anchecken!

Lars Lehmann

Oberste Zielsetzung war dabei der leicht zu bewerkstellende Einbau ohne zusätzliche Fräsungen und abgeschlossenes Elektrotechnik-Studium. „Einbau in zehn Minuten!“ verspricht das beigefügte Infoblatt. Und tatsächlich: „The Jack“ besteht aus einer weitestgehend vorverdrahteten und verlöteten verchromten E-Fach-Platine in lupenreinen Jazz-Bass-Ausmaßen, die drei konzentrische Potis und einen Aktiv-/Passiv-Switch beinhaltet. Letzterer ist ein sog. „True Bypass“, mit dessen Hilfe sichergestellt werden kann, dass der natürliche Passivsound des Basses nicht aufgrund des Einbaus der Elektronik komplett verloren geht, sondern optional weiterhin zur Verfügung steht.

Die Belegung der drei konzentrischen Potis im Einzelnen: 1. Volumen (je ein „Stockwerk“ für einen PU.) Beide Volumen-PU funktionieren übrigens auch im Passivbetrieb – keineswegs eine Selbstverständlichkeit bei Nachrüst-Elektroniken!, 2. Bässe (unten) und Höhen (oben), 3. Parametrische Mitten mit Frequenzband (unten) und Boost/Cut (oben). Um den warmen Vintage-Ton weiterhin zu gewähr-

leisten, hat Kurandt bei der Wahl der Filter im Wesentlichen auf klassische Muster zurückgegriffen. Der Bassregler greift bei 60 Hz und

